

Forderungen, Lösungen und Fragen der FEME

an die Umsetzung ab 01.01.2019

Dem Fahrdienstpersonal wurde in Aussicht gestellt, dass ab 01.01.2019 die Dienste im Schnitt 504 Minuten umfassen, die Pausen nicht länger als 90 Minuten und die Präsenzzeiten am Arbeitsort nicht länger als 10 Stunden sein werden.

Auch FEME wurde informiert, dass diese Parameter angeblich nicht umsetzbar seien. Das mag sein, interessiert das Fahrpersonal aber nicht mehr, nachdem ihm in Einzelgesprächen der Honig um das Maul geschmiert wurde. Es wurde in die Hand versprochen, dass ab 2019 eine ausgeglichene Arbeitsleistung erbracht werden kann, welche sich positiv auf die Gesundheit auswirken wird.

Für die Gesundheit der Mitarbeiter zu achten ist eine Pflicht des Arbeitgebers. Jetzt einfach weiterhin nach bekanntem Muster mit langen Pausen und Präsenzzeiten zu arbeiten geht nicht!

FEME besteht darauf, dass das Personal Verbesserungen erhält, wie ihm in Aussicht gestellt wurde!

Für FEME ist klar, dass Mitarbeiter die das versprochene Arbeitsmodell mit maximal 10 Stunden Präsenzzeit, maximal 90 Minuten Pausen und ausgeglichenen Diensten mit 504 Minuten begrüsst, diese auch erhalten sollen. Werden diese Parameter nicht eingehalten, so taxiert FEME dies als Bruch des Versprechens und Nichteinhaltung eines Vertrages. Wird ein Vertrag nicht eingehalten, so wird Schadenersatz fällig. Für FEME sieht dieser folgendermassen aus:

- 1. Wird die Präsenzzeit von 10 Stunden überschritten, gilt die Mehrzeit als Überstunden.**
- 2. Wird die Pausenlänge von 90 Minuten überschritten, gilt die Mehrzeit als Arbeitszeit.**
- 3. Wird die Arbeitszeit von 520 Minuten überschritten, gilt die Mehrzeit als Überstunden.**

FEME fordert Umfragen

Damit Klarheit herrscht, ist eine Erhebung durch die BVB vorzunehmen, wer bereit ist Dienste mit längeren Präsenzzeiten und Pausen zu arbeiten und wer bereit ist, zusätzlich an AR-Tagen Dienstleistungen zu erbringen. Dies ist eine langjährige Forderung der FEME.

Weiter ist grundsätzlich eine Umfrage durchzuführen, welche Bedürfnisse der Fahrdienst hat. Dies wollte FEME schon von Beginn an als FEME die Forderung von Arbeitsgruppen stellte. Dies wurde jedoch durch den damaligen Leiter Markus Bertschi kategorisch abgelehnt.

FEME fordert eine Test-Auftragsvergabe der Dienstplanerstellung und Dienstzuteilung

Da gemäss Aussagen des PE es nicht möglich sei nach Vorgaben der Arbeitsgruppe A und Beschluss der Verhandlungsdelegation Dienste zu erstellen und zuzuteilen, ist eine Test-Auftragsvergabe dieser Arbeiten vorzunehmen. FEME ist der Überzeugung, dass diese Arbeiten von betriebsfremden Personen angegangen werden müssen, die nicht den langjährigen BVB-Problemblick haben.

FEME fordert eine Statistik im Sinne einer Transparenz und Verständnisförderung

Das PE soll täglich eine Statistik im Extranet veröffentlichen in welcher aufgelistet wird:

- **Wieviele Dienste konnten nicht besetzt werden?**
- **Wieviele Fahrdienstmitarbeiter mussten aufgeboten werden?**
- **Wieviele Fahrdienstmitarbeiter mussten gezwungen werden?**
- **Wieviele Dienste wurden vom Netzservice gefahren?**
- **Wieviele Dienste wurden durch Pflichtstundenfahrer gefahren?**
- **Wieviele Dienste wurden von anderen Fahrberechtigten gefahren?**
- **Wieviele Dienste mussten bei Polyvalenten angepasst werden?**
- **Wieviele der angepassten Poly-Diensten hatten eine Abweichung von >1 Stunde Beginn/Ende?**
- **Wieviele Polyvalente mussten Dienstwechsel akzeptieren gegen ihren Willen?**
- **Wieviele kurzfristige Freigesuche wurden abgelehnt?**
- **Wieviele langfristige Freigesuche wurden abgelehnt?**
- **Wieviele Dienstabtausche wurden nicht gewährt?**
- **Wieviele Krankmeldungen sind eingegangen?**
- **Wieviele Langzeitkranke sind gemeldet?**
- **Wieviele Langzeitverunfallte sind gemeldet?**
- **Wieviele Gesundheitsmeldungen sind eingegangen?**

Ausblick auf 2020

Von Anfang an war klar, dass ggf. ab 2020 Anpassungen im Arbeitsprozess vorgenommen werden müssen, die aus den Erkenntnissen der Erfahrungen ab 2019 entstehen. Da bereits jetzt Erkenntnisse vorliegen, soll umgehend die Planung von Verbesserungen an die Hand genommen werden. Dazu sollen die bisherigen Arbeitsgruppen- und Verhandlungsteilnehmer beigezogen werden, damit nicht wieder bei Null begonnen wird. Dazu haben wir keine Zeit!

Fragen

Krank- und Gesundheitsmeldung. Wie wird die Handhabung sein? Wieviele der zugeteilten Dienste werden vom Tablet entfernt und nach wievielen Tagen fährt man wieder die eingeteilten Dienste? **Vorschlag:** Rollend sollen maximal 3 Tage entfernt werden, ausser es meldet sich jemand vom Arbeiten ab durch Unfall oder Spitalaufenthalt.

Unterschreiben wenn Schichtlagen nicht garantiert sind. Wie wird die Handhabung erfolgen? Wenn man gemäss publiziertem Ruhetagsverteiler nicht mehr den Schichtlagen vertrauen kann, wird es schwierig AZG-konform zu unterschreiben.

Das Personal bedankt sich für ein grosszügiges Entgegenkommen in der aktuellen Situation!

Für Fragen und Rückmeldungen wende man sich bitte an Josua Studer, FEME-Vizepräsident. josua.studer@feme.ch – 079 415 33 03

Basel, im Dezember 2018
der FEME-Vorstand
www.feme.ch